

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 33

Rubrik: Aus der Welt der Technik : Delta-Strahlen verraten Warenhausdiebe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Welt der Technik

Delta-Strahlen verraten Warenhausdiebe

Warenhausdiebe werden bald nichts mehr zu lachen haben. Alle von einem Verkaufsgestell genommenen Waren, die sich nicht im Einkaufskorb oder im Gitter-Rollwägelchen befinden, werden von einem bei den Kassendurchgängen angebrachten Detektor «Matatron» entdeckt und durch Summton, Aufklackern eines Lämpchens an der Kasse oder durch einen Glockenton in der Kabine des Warenhaus-Detektivs signalisiert.

Unseren Lesern sind bestimmt schon jene Briefsendungen aufgefallen, die im Adressfeld merkwürdige, gelbliche Striche aufweisen. Legt man solche Briefe unter eine Quarzlampe, so leuchten diese Striche hell auf. Bei der Post werden so in den automatischen Briefsortieranlagen die Umschläge richtig gestellt, – Vorderseite nach oben und Adresse rechts unten. Die Leuchtstriche enthalten zudem die Postleitzahl, so daß der Automat die Briefe hierauf nach Verteilzentren ausfächert und absackt.

Diese Leuchtstriche zeigen ein sogenanntes «Nachleuchten», ähnlich wie die Leuchtziffern bei Uhren. Jeder kann das Experiment zu Hause durchführen: Stellen Sie den Wecker (mit Leuchtziffern) direkt neben die Nachttischlampe und bestrahlen Sie das Zifferblatt eine Weile mit dem grellen Licht der Birne. Dann schalten Sie das Licht ab: Die Leuchtziffern und mit dem Leuchtmaterial beschriebene Zeiger leuchten zunächst hell auf. Die Leuchtintensität nimmt jedoch nach zwei, drei Stunden allmählich ab, bis sie einen normalen, niedrigen Wert erreicht. Wecker, die dauernd in dunklen Zimmern stehen, verlieren mit der Zeit überhaupt diesen Leuchteffekt.

Diese Lichtstrahlung ist unschädlich. Sie beruht auf atomaren Vorgängen. Die «aufgestrahlte» Lichtenergie wird gewissermaßen in den Atomen des Leuchtstoffes gespeichert und dann allmählich wieder abgestrahlt. Der Leuchtstoff leuchtet dabei in einem Licht mit charakteristischer Wellenlänge, die nichts mit der Wellenlänge des aufgestrahlten Lichtes zu tun hat. Da das Licht der Quarzlampe fast unsichtbar ist, sieht der Mensch den Leuchteffekt dann besonders gut, – die Leuchtfarbe strahlt die aufgenommene Energie in einer dem menschlichen Auge gut wahrnehmbaren Wellenlänge ab.

Das «Matatron»-Verfahren beruht nun auf folgendem Vorgang: In den Verkaufsgestellen wird die mit Leuchtfarben markierte Ware durch die allgemeine Raumbelichtung – nötigenfalls durch zusätzliche bei den Warenauslagen installierte Quarzlampen – dauernd angestrahlt. Wird die Ware in den Einkaufskorb aus Draht oder das Einkaufswägelchen gelegt, wird die Abstrahlung der Markierung abgeschirmt. Hierzu sind die Drahtgitter der Körbe und Wägelchen auf eine vorausberechnete Maschenweite gearbeitet. Das Drahtgitter hat auf die «Delta»-Strahlung der Leuchtmarkierungen dieselbe Wirkung wie die Reflektoren («Christbäume») bei Fernsehantennen auf die UHF-Wellen vom TV-Sender: Die Strahlung wird abgeschirmt.

Wer aber den markierten Gegenstand in einer Privattasche, in den Kleidern, in Regenschirmen usw. verschwinden läßt, wird nun beim Vorbeigang an der Kasse durch die «Matatron»-Detektoren entdeckt: Die wenn auch winzige Strahlung der Delta-Leuchtstoffe dringt durch die Kleider etc. hindurch und löst in einem bis zwei Meter

Distanz von den bei der Kasse installierten Sensoren den Alarm aus. Liegen alle Waren im Wägelchen, ist die Strahlung abgeschirmt. Nach dem Passieren der Kasse nimmt die Deltastrahlung der Markierungen rasch ab. Nach etwa einer Stunde ist sie auf ein Minimum abgeklungen.

Das «Matatron»-Gerät wurde in Großbritannien bei der bekannten Elektronikfirma «Lee's» entwickelt und steht zurzeit in einigen Einkaufszentren der «Brocks»-Warenhauskette im Versuchsbetrieb. Zur Täuschung der Kunden hat «Brocks» jedoch auch für die übrigen, noch unkontrollierten Centers die Waren mit Delta-Leuchtmarkierungen versehen lassen, so daß keiner weiß, ob die Kontrolle schon eingebaut ist oder nicht. Nach Angaben von «Lee's», die vielleicht etwas von der Propagandaabteilung aufgemöbelt sein können, soll die Zahl der Warenhausdiebstähle schlagartig auf etwa zehn Prozent des früheren Bestandes abgenommen haben. Beim heutigen Umfang der Warenhausdiebstähle kann die etwas teure Anlage innert weniger Monate amortisiert werden.

Martel Gerteis

